



VDÄPC

VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN
ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN

Brustvergrößerung



Brustvergrößerung

Die Brust ist für viele Frauen ein sehr wichtiges Körpermerkmal, da sie häufig Weiblichkeit und Attraktivität symbolisiert. Werden die eigenen Brüste als zu klein empfunden, kann dies zu einer entsprechenden Last führen. Bei einer Brustvergrößerung – auch als Mammaaugmentation bezeichnet – wird die Brust mithilfe von Implantaten oder Eigengewebe vergrößert. Unter Frauen ist diese Operation einer der beliebtesten ästhetischen Eingriffe. Laut ISAPS (International Society of Aesthetic Plastic Surgery) lassen sich jährlich rund 1,6 Millionen Frauen die Brust vergrößern.

Mögliche Gründe für eine Brustvergrößerung

Viele Frauen erfüllen sich heute den Wunsch nach größeren, volleren Brüsten. Verschiedene Auslöser können dazu führen, dass sich Patientinnen für eine Brustvergrößerung entscheiden. Der Großteil der Frauen wünscht sich eine Verbesserung der Körperform, weil sie aus ganz persönlichen Anliegen meinen, ihre Brust sei zu klein (z. B. geringes Brustwachstum in der Pubertät). Die Entscheidung für eine Operation erfolgt fast immer aus ästhetischen Überlegungen. Dabei spielt das Alter keine Rolle. Sowohl junge Patientinnen als auch Frauen im fortgeschrittenen Alter lassen sich ihre Brust vergrößern.

Weitere mögliche Gründe:

- natürlicher Alterungsprozess
- Schwangerschaft und Stillzeit
- Gewichtsabnahme
- Brustasymmetrien



Welche Möglichkeiten der Brustvergrößerung gibt es?

Brustvergrößerung durch Implantate

Die Vergrößerung mit Implantaten ist die am häufigsten durchgeführte Variante der Brustvergrößerung. Der Vorteil dieser Methode besteht darin, dass das Volumen der Vergrößerung vorher planbar und langfristig stabil ist. Implantate eignen sich insbesondere dann, wenn die Brüste sehr deutlich vergrößert werden sollen. Die Implantate werden über einen Schnitt in der Unterbrustfalte, am Rand des Brustwarzenhofs oder im Bereich der Achseln eingebracht.

Es existiert eine Vielfalt an Implantaten bezüglich Größe, Form und Projektion, deren Auswahl für jede Patientin individuell auf Grundlage ihres Körperbaus und der angestrebten Formung getroffen wird. Die Implantate bestehen aus einer Hülle aus Silikonkautschuk und einer Füllung aus Silikongel oder seltener einer Kochsalzlösung.

Brustvergrößerung durch Eigenfett

Eine zweite Möglichkeit ist die Brustvergrößerung mit körpereigenem Fettgewebe (Eigenfett). Sie wird auch als Lipofilling bezeichnet. Der Eingriff erfolgt in mehreren Schritten: Zunächst werden die benötigten Fettzellen aus einer Körperregion mit überschüssigen Depots (z. B. Bauch, Oberschenkel) entnommen und anschließend speziell aufbereitet. Danach injiziert der Ästhetisch-Plastische Chirurg die Fettzellen mittels einer feinen Kanüle in die Brust.

Diese Variante eignet sich für Frauen, die eher eine moderate Brustvergrößerung anstreben. Auch für Patientinnen, die kein Fremdmaterial wünschen, ist die Eigenfetttransplantation eine Alternative.

Vor der Brustvergrößerung: Beratung und Planung

Operative Eingriffe wie Brustvergrößerungen werden von der ersten Beratung an genau geplant. Für jede Patientin wird so individuell die passende Operationsmethode ermittelt. Des Weiteren werden mögliche Risiken und Komplikationen, die bei dem Eingriff auftreten können, besprochen. Ob weitere Untersuchungen wie eine Mammographie oder eine Ultraschalluntersuchung ratsam sind, um eventuelle Gewebeveränderungen festzustellen, wird ebenfalls im persönlichen Beratungsgespräch thematisiert.

Dauer und Narkose

Die Behandlungsdauer für eine Brustvergrößerung richtet sich nach der gewählten Technik und dem Umfang des Eingriffs. Im Durchschnitt ist mit etwa zwei Stunden zu rechnen. Für gewöhnlich findet die Brustvergrößerung unter Vollnarkose statt und ist mit einem kurzen stationären Aufenthalt in der Klinik verbunden. Eine Ausnahme kann bei kleineren Behandlungen mit Eigenfett vorliegen: Hier ist teilweise eine Behandlung in Lokalanästhesie mit Dämmerschlaf und unter ambulanten Bedingungen möglich. Das wird vorab eingehend mit dem Facharzt besprochen.

Potenzielle Komplikationen und Risiken

Generell können – wie bei jeder operativen Behandlung – auch bei einer Brustvergrößerung Komplikationen auftreten. Bei Eingriffen, die von einem qualifizierten Ästhetisch-Plastischen Chirurgen durchgeführt werden, sind diese in der Regel kalkulierbar. Der Verlauf und das Ergebnis sind jedoch natürlich nie vollständig vorauszusehen.

Zu den möglichen Komplikationen einer Brustvergrößerung gehören:

- Schwellungen
- Rötungen
- Hämatome
- leichte Schmerzen (u. a. bei Armbewegungen)
- Kapselbildung (Implantat)

Sehr selten sind Komplikationen wie Nachblutungen, Entzündungen, Infektionen oder überschießende Narben. Bei der Brustvergrößerung mit Eigenfett kann es vorkommen, dass die transplantierten Fettzellen nicht wie gewünscht in das Gewebe einheilen, sondern abgebaut werden. Dann kann es für das angestrebte Ergebnis notwendig sein, eine erneute Behandlung vorzunehmen.

Schonung und Nachsorge nach der Brustvergrößerung

In der Regel ist für die Operation eine Narkose erforderlich, sodass ein Klinikaufenthalt von ein bis drei Tagen zu empfehlen ist. Unmittelbar nach dem Eingriff werden Sie für die nächsten beiden Tage leichte Schmerzen empfinden. Außerdem treten mehr oder weniger starke Schwellungen und Blutergüsse auf. Diese bilden sich jedoch innerhalb weniger Tage oder Wochen zurück. Bei starker und andauernder Rötung, anhaltenden Schmerzen oder Wundnäse sollten Sie Ihren Chirurgen oder Ihren Hausarzt informieren.

Ein spezieller Kompressions-BH stützt die Brüste nach der OP und fördert die Wundheilung. Er unterstützt zudem die natürliche Formgebung und sollte für etwa sechs bis acht Wochen getragen werden.

Nach kurzer Zeit ist das normale Befinden größtenteils wiederhergestellt. Abhängig von der angewandten Naht- und Verbandtechnik können Sie nach ein paar Tagen wieder duschen. Ihren beruflichen Tätigkeiten können Sie voraussichtlich nach etwa zwei bis drei Wochen wieder nachgehen.

Weitere Tipps und Regeln

- Bewegen Sie Ihre Arme in den ersten Wochen mit Bedacht und heben Sie sie nicht über Schulterniveau
- Schlafen Sie auf dem Rücken
- Lagern Sie den Oberkörper im Liegen nach oben
- Verzichten Sie (in den ersten Wochen) auf Nikotin und Alkohol
- Sie und Ihr Partner sollten sanft mit Ihren Brüsten umgehen
- Sport sowie Arbeiten im Haus und Garten sollten Sie frühestens nach sechs Wochen angehen

- Tasten Sie sich langsam und schrittweise an die jeweiligen Anstrengungen heran
- Schützen Sie die Behandlungsareale für zwei bis drei Monate vor direkter Sonne/UV-Strahlung

Über weitere Maßnahmen zur Nachbehandlung sowie über Kontrolluntersuchungen und entsprechende Termine werden Sie bei der Entlassung aus der Klinik informiert.

Was kostet eine Brustvergrößerung?

Nach der Untersuchung und der Beratung über den Eingriff wird der jeweilige Preis individuell von dem behandelnden Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie fallabhängig berechnet. Für eine erste Orientierung finden Sie hier beispielhafte Erfahrungswerte über die ungefähre Größenordnung der zu erwartenden Eingriffskosten bei einer Brustvergrößerung: ca. 4.600,- bis 9.500,- Euro (Unterschied Implantat/Eigenfett).

Die angegebenen Preisspannen sind mögliche Richtwerte und ersetzen nicht das persönliche Gespräch mit einem qualifizierten Arzt.

Hinweise zu den Kosten: Im persönlichen Beratungsgespräch klärt der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie nach eingehender Untersuchung über die zu erwartenden Kosten einer Behandlung auf. Hierfür gibt es verbindliche Vorschriften, sodass die Preise in allen medizinischen Einrichtungen nach den gleichen Vorgaben berechnet werden. Rabatte und Preisnachlässe sind nicht zulässig.

Unterschiede in den Preisen ergeben sich dadurch, dass sich die Eingriffe patientenbezogen unterscheiden, teilweise komplexer oder mit unterschiedlichem Materialaufwand verbunden sind. Ärzte sind verpflichtet, ihre Leistungen nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abzurechnen. Kliniken rechnen bei medizinisch-indizierten Behandlungen nach dem Fallpauschalensystem ab, je nach Kliniktyp werden zudem teilweise Besonderheiten in der Unterbringung und Verpflegung gesondert abgerechnet.

Wir sind für Sie da!



VDÄPC
Joachimsthaler Str. 31-32
10719 Berlin



E-Mail
info@vdaepc.de



Telefon
+49 30 887273760



Web
www.vdaepc.de



Instagram
www.instagram.com/vdaepc



Facebook
www.facebook.com/vdaepc



Fotos

© iStock (Titelblatt, S.3)